



„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.“ (2. Kor. 4,5)

## PREDIGT-IDEEN

Nr. 79  
Mai/Juni 2010  
Thema: **Frau sein**

**Zum Thema:** „...er schuf sie als Mann und Frau.“ Was ist hier der Unterschied? In den nächsten beiden Ausgaben der P-I wollen wir auf diese Frage näher eingehen.

### Die perfekte Frau?

Schon gewusst? Vor 30 Jahren lag das Gewicht der Models etwa 8% unter dem der Durchschnittsfrau. Heute sind es 33%. Wen überrascht es, dass eine psychologische Studie 1995 feststellte, dass 70% aller Frauen sich deprimiert, schuldig und beschämt fühlen, nachdem sie drei Minuten lang Models in einer Modezeitung angeschaut haben. Beim Thema „perfekt aussehende Frau“ muss man sich im klaren darüber sein, dass es weltweit nur etwa 28 Frauen gibt, die wie Supermodels aussehen. Die anderen 3,4 Milliarden Frauen sehen ganz normal aus.

Doch unsere Denkweise in dieser Hinsicht wird auf Schritt und Tritt manipuliert, angefangen mit den Barbie Puppen, mit denen unsere Mädchen spielen. Dabei muss gesagt werden, dass „Barbie auf allen vieren gehen müsste, wenn man ihre Proportionen auf eine Frau übertragen würde.“

Mit der Zeit wachsen die Mädchen aus dem Puppenalter hinaus und suchen sich als Modell und Idol weibliche Popstars oder Rockstars, von denen erwartet wird, dass sie ein bestimmtes Image von Vollkommenheit und Schönheit zur Schau stellen. Ist Ihnen schon mal aufgefallen, dass man in unserer Gesellschaft nur den äußerlich attraktiven Frauen erlaubt, auf der Bühne zu erscheinen? Welch Ironie, wenn in diesem Zeitalter des Massenabsatzes und



der Musikvideos eine schöne Stimme vielleicht nie den Durchbruch schafft, weil Gesicht und Körper, die mit dieser Stimme einhergehen, optisch als nicht attraktiv empfunden werden. In dieser Hinsicht ist der Erfolg von

**Susan Boyle** von „Britain's Got Talent“ (ähnlich wie „Deutschland sucht den Superstar“) umso erstaunlicher. **„Euer Schmuck soll nicht äußerlich sein... sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes...“ (1. Petr. 3,3-4)**

„Eine Frau ist am schönsten, wenn sie liebt und geliebt wird... Wenn eine Frau weiß, dass sie geliebt wird, wahrhaft geliebt, dann leuchtet sie von innen heraus. Dieses Strahlen geht von einem Herzen aus, dessen größte Frage beantwortet ist. ‚Bin ich liebenswert? Bin ich es wert, dass man für mich kämpft? Bin ich und werde ich auch in Zukunft leidenschaftlich geliebt?‘ Wenn diese Fragen ein eindeutiges ‚Ja‘ gefunden haben, dann breitet sich tatsächlich ein ‚sanftes und ruhiges Wesen‘ in uns aus.

Jede Frau kann als Antwort auf ihre Fragen dieses deutliche Ja finden. Ja, Sie wurden und werden bis ans Ende Ihrer Tage leidenschaftlich geliebt. Ja, unser Gott findet Sie liebenswert. Er hat Himmel und Erde in Bewegung gesetzt, um Sie für sich zu gewinnen. Er wird nicht ruhen bis Sie

ganz und gar sein sind. Der König ist hingerissen von Ihrer Schönheit. Er findet Sie bezaubernd.

Schönheit ist ein Wesenszug der Seele, der auch in der sichtbaren Welt seinen Ausdruck findet. Sie können es sehen, Sie können es fühlen. Sie fühlen sich davon angezogen. Schönheit strahlt... Schönheit entspringt einem lebendigen Herzen. Wir haben Frauen gekannt, die Ihnen ungepflegt vorgekommen wären, die sich nichts aus ihrem Erscheinungsbild gemacht haben. Wir haben erlebt, wie sie sich zu Frauen von wahrer Schönheit gewandelt haben. Vor unseren Augen hat sich diese Schönheit in dem Maß entwickelt, in dem sie entdeckten, dass sie von Gott, dem großen Liebhaber, geliebt werden und als Reaktion darauf lebendig wurden. Wir sind umworben. Wir sind leidenschaftlich geliebt. Wenn wir über diesem Wissen zur Ruhe kommen, dann können wir unser Herz für andere öffnen und sie zum Leben einladen.“

- aus „Weißt du nicht, wie schön du bist?“ von **Stacey und John Eldridge**, Brunnen-Verlag, S.193 [ISBN:978-3-7655-1934-5]

### Was sagt Miss America dazu?

„Wer einen Sündenbock für soziale Missstände sucht, kann es sich leicht machen und den Medien die Schuld zuweisen. Das ist vielleicht besonders der Fall, wenn man über die Verbreitung eines ganz bestimmten Körperbaus als Schönheitsideal spricht, während Frauen mit anderen Körpermaßen offensichtlich nicht im Rampenlicht stehen.

Wissen ist Macht. Jede Frau muss sich selbst klarmachen, welche Beweggründe die Produzenten und Inserenten, die Mode-Branche u. a. verfolgen, nämlich ein Produkt zu verkaufen und Geld zu verdienen. Es ist jeder Frau überlassen, wie sie auf diese Botschaften reagiert.

Als Miss America 2008 habe ich oft darüber gesprochen, dass man ein kritischer Verbraucher der Medien sein muss. Wer eine ‚Diät‘ machen will, sollte eine Mediendiät erwägen! Wir sollten unsere Aufmerksamkeit auf das richten, was wir verändern KÖNNEN: Wir können uns entscheiden, weniger Medien zu konsumieren. Wir können uns entscheiden, nicht zu vergessen, dass alle Bilder retouchiert sind und in einem Maß aufbereitet werden, dass sie das Original völlig verändern und das gängige Körperideal reflektieren, das überhaupt nicht existiert. Es steht uns frei, wertvolle Vorbilder für uns auszusuchen. Wir können uns vornehmen, positiv über unser Äußeres und das Aussehen von anderen zu sprechen. Wir können dafür sorgen, dass wir andere nicht nach ihren Körpermaßen und ihrem Äußeren beurteilen. Gott sieht auf das Herz und auch wir müssen das tun, wenn wir wie Christus sein wollen. Die Welt ist unter der Herrschaft Satans, aber unser Herz gehört Christus. Allein durch die heiligmachende Kraft des Heiligen Geistes werden unsere Herzen geheilt und wir bekommen die Kraft, das Bild, das uns die Welt von der Frau zeichnet, abzulehnen, und uns statt dessen Gottes liebevolle Annahme zu eigen zu machen, die uns ganz und gar akzeptiert. - **Kirsten Haglund**



## Warum Gott Eva schuf

- Gott wusste, dass **Adam** nie von sich aus sein altes Feigenblatt wegschmeißen würde und dass er **Eva** brauchte, um ihm ein neues zu besorgen
- Da Männer im Prinzip nie um Wegweisungen bitten, hatte Gott Bedenken, dass Adam sich für immer im Garten verirrt
- Gott wusste, dass Adam weder einen Arzttermin für sich ausmachen würde noch seine Werkzeuge als „Gartenpflegebeauftragter von Eden“ finden würden könne
- Gott wusste, dass der Mann jemanden braucht, dem er die Schuld in die Schuhe schieben kann, wenn alles schief läuft
- Der allererste Grund warum Gott Eva schuf ist der Folgende: Als er Adam ansah, überlegte er einige Zeit und sagte: „Das kann ich noch eine Nummer besser.“

## Sich als Frau dem Mann unterordnen?

Zur Zeit des **Paulus** beteten die Pharisäer dreimal täglich:  
„Gott, ich danke Dir, dass ich ein Jude bin und kein Heide.  
Gott, ich danke Dir, dass ich frei bin und kein Sklave.  
Gott, ich danke Dir, dass ich ein Mann bin und keine Frau.“

Aus diesem Zusammenhang gilt **Galater 3,28** als ein entscheidender und wichtiger Text bezüglich des christlichen Verständnisses der Rolle der Frau, denn Paulus schreibt, dass es im Leib Christi keinen Unterschied (sprich: Stellenwert) zwischen Leuten verschiedener Rassen, Klassen oder Geschlechter gibt.

Trotzdem werfen viele Leute Paulus und dem Christentum eine allgemeine Erniedrigung der Frauen vor. Aber Paulus war alles andere als frauenfeindlich. Man kann die radikale Einstellung des Paulus für sein Zeitalter auch an den folgenden Beispielen deutlich feststellen:

1. Damals wurden Frauen als „die Frau des X“ anerkannt. Dennoch grüßt Paulus die Frauen (siehe z.B. **Römer 16**) mit Vornamen!
2. Paulus geht noch einen Schritt weiter, indem er **Phoebe** als „Schwester“ bezeichnet (**Röm16,1**).
3. Mindestens dreimal wird **Priska** vor ihrem Mann **Aquila** im Neuen Testament erwähnt.
4. In **Apk. 16,13** sprach Paulus als einziger Mann eine Gruppe von Frauen an - für die damalige Zeit ein sehr ungewöhnliches Verhalten, das Jesus bereits praktiziert hatte und dadurch die Jünger zum Staunen brachte (s. **Joh. 4,9** u. **27**).
5. Paulus akzeptierte die Einladung und Gastfreundschaft der **Lydia** ohne Hemmungen (**Apk. 16,15**), ein Verhalten, das für einen Pharisäer, der Kontakt zu Frauen in der Öffentlichkeit vermied, sonst undenkbar wäre.

Der Begriff „Unterordnung“ wird oft fälschlicherweise als Minderwertigkeit, Schwachheit, Ungleichheit, Sklaverei oder Unterdrückung verstanden. Gewiss, Unterordnung kann bedrückend und ungerecht sein, aber Gottes Absicht ist, dass Unterordnung Schutz gewährt, für Ordnung sorgt, höhere Ziele erreicht und zur Einigkeit in Gemeinde und Familie beiträgt. Kinder sollen sich ihren Eltern unterordnen, die Frauen ihren Männern (beachte **Eph. 5,21**, wo beide Partner ermahnt werden, sich einander unterzuordnen) und der Ehemann Christus.

Unterordnung hat nichts mit Überlegenheit bzw. Minderwertigkeit zu tun; stattdessen hat sie alles mit einer von Gott bestimmten Ordnung zu tun. Christus ist nicht im geringsten niedriger als der Vater, und doch ordnete er sich dem Willen des Vaters unter. Auf dem Fußballfeld erfolgt Unterordnung gegenüber dem Schiedsrichter; auf der Fahrbahn gegenüber der Polizei – nicht wegen ihrer Überlegenheit, sondern wegen

der ihr übertragenen Autorität. Sie sind Ebenbürtige, die eine bestimmte Funktion wahrnehmen, um dem Allgemeinwohl zu dienen, Menschen zu schützen und die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Letztenendes ist der Auftrag, dass Männer ihre Frauen lieben „wie **Christus seine Gemeinde**“ weitaus die größere Herausforderung.

## Handelt das Christentum frauenfeindlich?

„In aller Regel haben kirchenfeindliche Agitatoren nur eine äußerst verschwommene Vorstellung über das Christentum. Da sie die Bibel kaum gelesen haben, wissen sie nicht, dass in keiner anderen Weltreligion ‚die Frau‘ einen so hohen Stellenwert hat wie im Christentum: Allein das Christentum verlangt den respekt- und liebevollen Umgang miteinander – ja sogar, dass einer den anderen höher achtet als sich selbst. Allein das Christentum kennt z.B. zwischen Mann und Frau in Bezug auf die Chance zur Heiligkeit keinen Unterschied. In welch krassem Gegensatz dazu beispielsweise **Buddhas** Lehre, die den Erlösungsweg ausschließlich dem Mann vorbehält. Nicht zu vergessen, dass **Mohammed** die Frau völlig dem Gutdünken des Mannes ausliefert und unterstellt und im Islam die höheren der sieben Himmel ausschließlich dem Mann vorbehalten sind.“

- **Sonja Dengler**

## Afrikas Frauen

„Die wahren Helden Afrikas sind Frauen. Sie bearbeiten Felder, holen Wasser von weit her, besorgen Brennholz fürs Essen und tragen ihre Familie auf dem Herzen... Bisher war die Missionsarbeit in Afrika hauptsächlich darauf ausgerichtet, Männer für Jesus zu gewinnen, die Familienoberhäupter, dann würden Frauen und Kinder folgen. Das war ein Trugschluss. Dadurch erhielten Frauen zu wenig Unterweisung und Beachtung. Manches Gutes, was Gott hätte wirken wollen, blieb aus. Wer die Frauen erreicht, verändert das Herz der Gesellschaft – das hat echte Auswirkungen.“

- **Christel Geschwandtner** aus DMG Informiert, 2007



## Aufgespießt

„Der in der Schöpfung verankerte Unterschied der Geschlechter darf nicht weiter geleugnet werden.“ – **Eva Herman**

Die Durchschnittsfrau wünscht sich gutes Aussehen statt Köpfchen, weil sie weiß, dass der Durchschnittsmann meist besser sehen als denken kann.

Eine Frau wünscht sich normalerweise nie, ein Jahr älter zu sein, außer wenn sie schwanger ist.

Während Männer sich oft damit brüsten, wie lange sie schon denselben Anzug tragen, beklagen sich die Frauen darüber, wie lange sie schon dasselbe Kleid tragen.

„Eine Frau von wahrer Schönheit ist eine Frau, die in der Tiefe ihrer Seele Frieden gefunden hat.“ - **Stacey und John Eldridge**

## Zum Schluss

Frauen verließen als letzte den Ort der Kreuzigung und waren die ersten am leeren Grab. Die Kirche verdankt ihren gläubigen Frauen immens viel; das kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Ganz zu schweigen von dem, was wir in der Familie unseren Frauen und Müttern verdanken.

„**Lieulich und schön sein ist nichts; eine Frau, die den Herrn fürchtet, soll man loben.**“ (Spr. 31,30)